

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Mobilität von Studierenden erleichtern und die Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) erleichtern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde mit diesem Diploma Supplement beaufrechtigt das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Aussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

STG / Vert. / SO: 873 / 203 / 2013

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

Mustermann, Hans

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

23.6.1974, Musterhausen

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

8349

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)

entfällt

2.2 Hauptstudienfach oder –fächer für die Qualifikation

**Automatisierungstechnik und Ingenieurinformatik mit der Studienrichtung
Automatisierungstechnik mit den Spezialisierungen:**

- **Elektronische Systeme**
- **Elektromaschinenkonstruktion**
- **Erneuerbare Energien**
- **Automatisierungssysteme**

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Hochschule Harz - Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH)

Status (Typ / Trägerschaft)

Fachhochschule in öffentlicher Trägerschaft

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Hochschule Harz - Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH)

Status (Typ / Trägerschaft)

Fachhochschule in öffentlicher Trägerschaft

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch und Englisch

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

graduiert/erster berufsqualifizierender Abschluss mit Abschlussarbeit

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

3,5 Jahre mit 7 Semestern

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Vor Beginn des Studiums muss eine der folgenden Zulassungsbedingungen erfüllt sein:

- **allgemeine Hochschulreife (Abitur)**
- **fachgebundene Hochschulreife**
- **Fachhochschulreife**
- **Feststellungsprüfung der Studienbefähigung Berufstätiger ohne Hochschulzugangsberechtigung**
- **eine vom Land Sachsen-Anhalt als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung**

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeit, Präsenzstudium

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Der Bachelor-Studiengang "Automatisierungstechnik und Ingenieur-Informatik" besteht aus zwei Studienrichtungen und verfolgt das Ziel, den Absolventen fachliche Kompetenzen für die dezentrale Automatisierungstechnik und für die Anwendung moderner Computer-Technologien zu vermitteln, die sie für eine selbstständige praktische Berufstätigkeit in Entwicklungs- und Projektierungsunternehmen qualifizieren.

Das Studium vermittelt wesentliche Schlüsselqualifikationen und englische Sprachkenntnisse. Der Absolvent hat erste praktische Erfahrungen bei der Präsentation eigener Arbeiten und im Projektmanagement bei einem Teamprojekt gesammelt.

Der Absolvent hat ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen seines Lerngebietes nachgewiesen. Er verfügt über ein kritisches Verständnis wesentlicher Theorien, Konzepte und Methoden seines Studienprogramms und ist in der Lage, sein Wissen in praktischer und theoretischer Hinsicht zu vertiefen.

In der Studienrichtung Automatisierungstechnik liegen die Schwerpunkte im Bereich der Konzeption und Realisierung dezentraler Automatisierungssysteme.

Im Einzelnen hat der Absolvent der Studienrichtung Automatisierungstechnik folgende Kompetenzen erworben:

Instrumentale Kompetenz:

- **Wissen und praktische Kenntnisse auf die Tätigkeit im Umfeld der dezentralen Automatisierungstechnik anwenden**
- **Problemlösungen teamorientiert erarbeiten, weiterentwickeln und präsentieren**

Systemische Kompetenzen:

- **relevante, auf die Automatisierungstechnik bezogene Informationen sammeln, bewerten und interpretieren;**
- **wissenschaftlich fundierte Schlussfolgerungen ziehen, die auch gesellschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen;**
- **alle Aufgaben bei der Konzeption und Realisierung moderner Automatisierungssysteme kreativ und im Rahmen vorgegebener Randbedingungen lösen;**
- **selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten**

Kommunikative Kompetenzen:

- fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen;
- sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen;
- Verantwortung in einem Team übernehmen

In der Studienrichtung Automatisierungstechnik haben die Absolventen fachliche Kompetenzen auf den Gebieten der dezentralen Automatisierungstechnik, der geregelten Elektroantriebe, der Anwendung analoger und digitaler Baugruppen und Mikrocomputer sowie der Programmierung erworben. Außerdem werden grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich der industriellen Kommunikationssysteme und der Betriebswirtschaft vermittelt.

Im Rahmen von Vertiefungen können weiter gehende Kenntnisse und Methoden in einem typischen Anwendungsgebiet aufgebaut werden.

Elektronische Systeme:

Der Absolvent kann digitale und analoge Baugruppen mit Computerunterstützung entwerfen und simulieren. Er ist in der Lage, eingebettete Computer-Systeme zu programmieren und Schnittstellen hierfür zu entwickeln. Er hat einen Überblick über die Kopplung elektrischer Baugruppen mit optischen Netzen.

Elektromaschinenkonstruktion:

Der Absolvent kann mit CAD-Programmen Konstruktionszeichnungen erstellen. Er hat einen Überblick über Maschinenelemente und kann Konzepte zur Konstruktion elektrischer Maschinen praktisch anwenden. Er kann digitale Baugruppen mit Hardwarebeschreibungssprachen entwerfen und hat einen Überblick über die Simulation mechatronischer Systeme.

Erneuerbare Energien:

Der Absolvent kann erneuerbare Energiequellen standortbezogen optimal nutzen. Er kennt moderne Speichertechnologien. Er ist in der Lage, Erzeuger- und Verbraucherprofile auszuwerten und die dezentralen Energiequellen zu vernetzen.

Automatisierungssysteme:

Der Absolvent kann moderne Konzepte der Regelungstechnik anwenden und vernetzte speicherprogrammierbare Steuerungen programmieren. Er kennt verschiedene Arten moderner elektrischer Antriebssysteme und kann hierfür geeignete leistungselektronische Baugruppen dimensionieren.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Erbrachte Leistungen Courses Taken	Note Grade	Bewertung Performance Appraisal	ECTS-Punkte ECTS-Credits	ECTS-Note ECTS-Grade
(1009) Mathematik I Mathematics I	2,6	befriedigend	10	*
(4301) Physik I Physics I	3,7	ausreichend	5	*
(6001) Elektrotechnik I Electrical Engineering I	2,3	gut	5	*
(1135) Einführung in die Informatik Introduction to Computer Science	3	befriedigend	2,5	*
(4302) Ingenieurtechnische Grundlagen Fundamentals of Engineer's Technology	2,5	gut	5	*
(1904) Programm- und Datenstrukturen Programme and Data Structures	2,5	gut		*
(1142) Mathematik II Mathematics II	2,4	gut	10	*

(4304)	Physik II Physics II	2,2	gut	5	*
(6002)	Elektrotechnik II Electrical Engineering II	1,8	gut	5	*
(1906)	Digitaltechnik Digital Fundamentals	1,2	sehr gut	5	*
(4070)	Technisches Englisch Technical English	1,7	gut	5	*
(1964)	Wechselstromtechnik AC Technology	3,9	ausreichend	5	*
(4103)	Mikroprozessorstrukturen Microcomputer Structures	1,2	sehr gut	5	*
(4305)	Kommunikationstechnik Communication Technology	2,2	gut	5	*
(19081)	Elektrische Messtechnik Electric Measuring Technology	2,1	gut	5	*
(1911)	Programmieren in C/C++ Programming in C/C++	2,5	gut	5	*
(2831)	Bussysteme und Netze Bus Systems and Computer Networks	1,5	sehr gut	2,5	*
(19671)	Steuerungstechnik Industrial Control	2,4	gut	5	*
(8601)	Regelungstechnik Automatic Control	1,8	gut	5	*
(19672)	Prozessleittechnik Process Control	2,9	befriedigend	5	*
(1923)	Sensorik/Aktorik Sensors and Actuators	2,6	befriedigend	2,5	*
(1963)	Angewandte Physik Applied Physics	1,5	sehr gut	5	*
(1939)	Mikrocontroller Microcontrollers	3,8	ausreichend	2,5	*
(1932)	Elektronische Bauelemente Electronic Devices	3	befriedigend	2,5	*
(4640)	Qualitätsmanagement Quality Management	2,5	gut	2,5	*
(1993)	Industrieroboter/Antriebstechnik/Leistungselektronik Industrial Robots / Electrical Drives / Power Electronics	2,2	gut	7,5	*
(1962)	Projekt Project	1,3	sehr gut		*
(1959)	Wahlpflichtfächer Electives	3,4	befriedigend	5	*
(4583)	Teamprojekt Team Project	2,4	gut	5	*
(1010)	Einführung in die BWL Introduction to Business Administration	3,3	befriedigend	2,5	*
(8605)	Automatisierungssysteme Automation Systems	2,8	befriedigend		*
(1974)	Elektronische Systeme Electronic Systems	3,5	befriedigend		*
(1984)	Elektromaschinenkonstruktion Design of Electrical Machines	1,1	sehr gut		*
(1898)	Erneuerbare Energien Renewable Energy Systems	1,6	gut		*
(1929)	Bachelorpraktikum Work Placement	1,2	sehr gut	15	*
(8010)	Bachelorkolloquium Colloquium	1,3	sehr gut	3	*

Bachelorarbeit Bachelor Thesis	1,4	sehr gut	12	*
Thema: Theme:	Hier steht dann der Titel der Bachelor- bzw. Masterarbeit in deutsch			
	Hier steht dann der Titel der Bachelor- bzw. Masterarbeit in englisch, soweit vorhanden			

* Wegen geringer Fallzahl nicht berechnet.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Note HS Harz Grade	Prädikat Performance appraisal
1,0 - 1,3	Sehr gut Very good
1,7 - 2,0 - 2,3	Gut Good
2,7 - 3,0 - 3,3	Befriedigend Satisfactory
3,7 - 4,0	Ausreichend Sufficient
5,0	Nicht ausreichend Non-sufficient/Fail

Die Berechnung der ECTS-Note erfolgt für eine Prüfungskohorte von drei zurückliegenden Semestern. Die ECTS-Note wird ab einer Anzahl von 20 Prüfungsereignissen in der Prüfungskohorte ermittelt.

vgl. hierzu Punkt 8.6

4.5 Gesamtnote

2,2 (gut)

ECTS-Note: C

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Absolvent der Studienrichtung Automatisierungstechnik hat die Fähigkeit erlangt, sein Wissen in Programmen auf Master-Ebene zu vertiefen. Ihm kann auf Grund der breiten elektrotechnischen Basisausbildung sowohl der Zugang zu Elektrotechnik- als auch Automatisierungstechnik-Studiengängen empfohlen werden.

5.2 Beruflicher Status

Entfällt

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

Es wurden zusätzliche Leistungen erbracht.

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

**www.hs-harz.de/studium/fb-automatisierung-und-informatik/automatisierungstechnik-und-ingenieur-informatik/
+49 3943 659 300**

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom 31.03.2014

Prüfungszeugnis vom 31.03.2014

Transcript of Records vom 31.03.2014

Datum der Zertifizierung: 31.03.2014

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

**Musterdruck
aus LSF-Daten**

Siegel der Hochschule

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

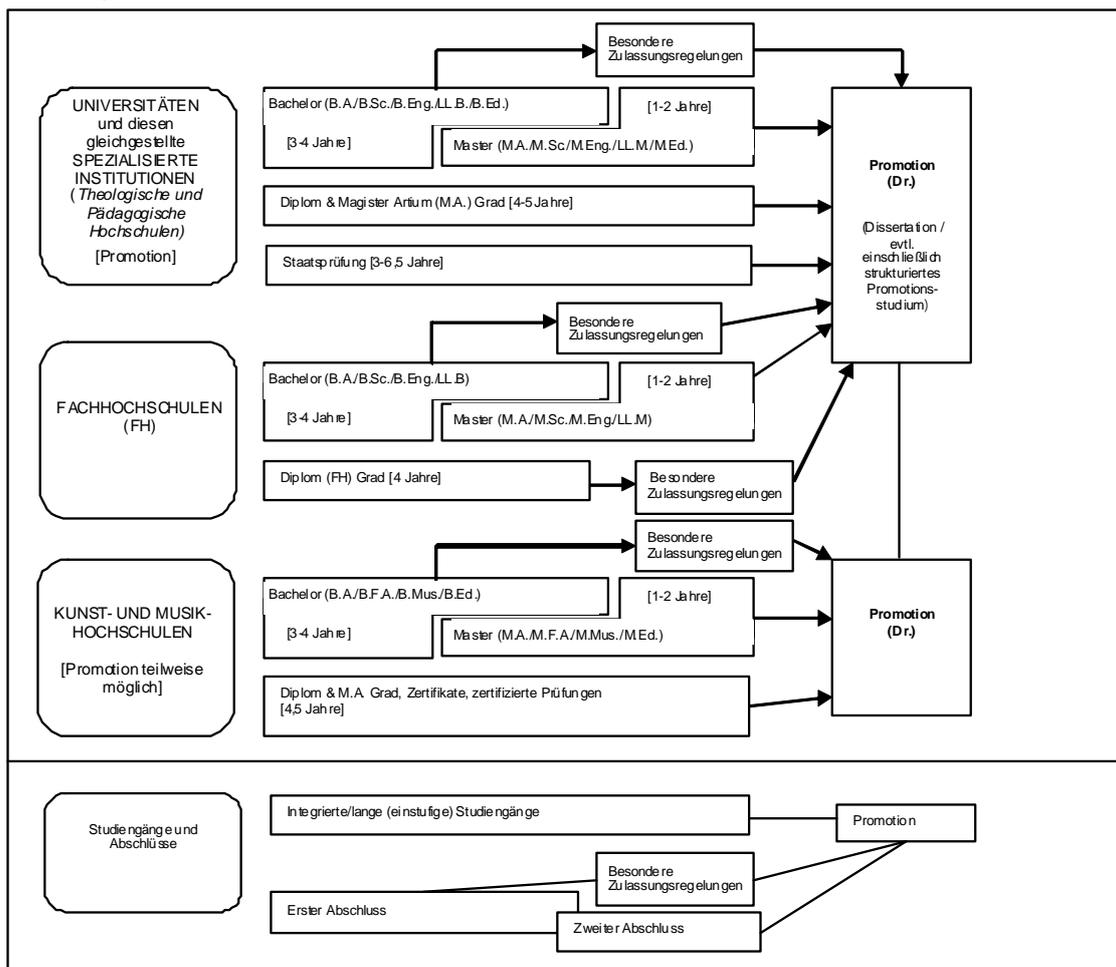
Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse³ beschrieben.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁴ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁵

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.2 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbedingte Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁶

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.

Zum Masterstudengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁷

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Masterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen. Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil eine ECTS-Benotungsskala.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (<http://www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 01.07.2010.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

³ Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 21.04.2005).

⁴ Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).

⁵ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung, Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

⁶ Siehe Fußnote Nr. 5.

⁷ Siehe Fußnote Nr. 5.